

Letzte „Natter“ bezeugt dunkles Kapitel

Aufarbeitung Der Kirchheimer Verschönerungsverein hat an der einzig verbliebene Abschussrampe im „Hasenholz“ eine Infotafel angebracht. Dort sollten im Zweiten Weltkrieg die ersten bemannten Raketenflugzeuge starten.

Der Verschönerungsverein setzt sich traditionell für den Erhalt des historischen Erbes in Kirchheim und der näheren Umgebung ein. Mit dazu gehört die Errichtung von aussagekräftigen Infotafeln zu Stadtgeschichte und Kulturlandschaft.

Aufgrund seiner historischen Bedeutung wurde nun auch ein Thema aus dem dunkelsten Kapitel der deutschen

Vergangenheit aufgearbeitet: In der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges waren in Kirchheim im Jesinger „Hasenholz“ Richtung Holzmaden drei Abschussrampen in Form von Betonplatten fertig vorbereitet. Von dieser Stelle aus sollte nämlich das Raketenflugzeug „Bachem Ba 349

„Natter“ als Abfangjäger gegen alliierte Bomberverbände eingesetzt werden. Neu dabei war, dass mit der „Natter“ der erste bemannte Raketenflug in der Geschichte der Menschheit durchgeführt werden sollte. Nach mehr oder weniger erfolgreichen Versuchen funktionierte am 25. Februar 1945 der Test mit einem Piloten-Dummy ganz nach Plan. Daraufhin folgte

der erste bemannte Testflug am 1. März 1945 beim Heuberg auf der Südwestalb. Diese Erprobung scheiterte jedoch und kostete den Piloten im Raketenflugzeug das Leben. Die Planungen für einen Einsatz der „Nattern“ im April 1945 im „Hasenholz“ liefen indes unvermindert weiter. Nur der überraschend schnelle Vormarsch der US-Streitkräfte verhinderte letztlich den Start.

Zwei der drei Betonplatten wurden im Jahr 2016 mit dem Bau der ICE-Trasse zerstört und entfernt. Bei der letzten noch verbliebenen Abschussrampe auf einer privaten Waldparzelle im „Hasenholz“ hat nun der Verschönerungsverein eine Infotafel angebracht. Dabei orientierten sich die Vereinsmitglieder inhaltlich an einem aktuellen

Kurzfilm. Es handelt sich um eine von der Filmakademie Baden-Württemberg und dem SWR erstellte Co-Produktion mit dem Titel „Natter – Der erste bemannte Raketenstart der Welt“.

Der Kurzfilm über den einzigen bemannten Testflug der „Natter“ ist zusammen mit diesem Artikel auf www.teckbote.de zu sehen.



An der Betonplatte informiert nun die Tafel des Kirchheimer Verschönerungsvereins die Besucherinnen und Besucher über die einzig verbliebene „Natter“-Abschussrampe. Foto: pr

Blaulicht

Mit Tretroller verunglückt

Wendlingen. Schwer verletzt hat sich eine Zweijährige bei einem Unfall, der sich am gestrigen Donnerstag ereignet hat. Das Kleinkind war gegen 9.15 Uhr mit seinem Tretroller auf der Eugenstraße Richtung Lauter unterwegs. Wegen des Gefälles wurde das Mädchen immer schneller, sodass sein Begleiter nichts mehr tun konnte. Das Kind rollte ungebremst in die Kreuzung zur Kirchheimer Straße, wo ein 60-Jähriger mit seinem Sprinter unterwegs war. Er hatte keine Chance, rechtzeitig zu reagieren. Das Kind wurde von dem Auto erfasst. Ein Rettungswagen brachte das schwer verletzte Mädchen in die Kinderklinik.

Unfall auf Zebrastreifen

Aichelberg. Als eine VW-Fahrerin am Mittwoch gegen 6.45 Uhr unterwegs war, hat sie einen 14-Jährigen, der auf der Göppinger Straße über den Zebrastreifen lief, übersehen. Der Teenager wurde erfasst und stürzte. Die Fahrerin stieg sofort aus und sah nach dem Jungen, der mit seiner Mutter unterwegs war. Der machte keine Verletzungen geltend. Auch mit der Mutter unterhielt sie sich. Die Polizei wurde nicht gerufen und Personalien nicht ausgetauscht. Das Polizeirevier UHINGEN sucht nun weitere Zeugen.

Mädchen kollidiert mit Auto

Weilheim. Leichte Verletzungen hat sich eine Neunjährige bei einem Unfall am Mittwoch in Weilheim zugezogen. Das Mädchen wollte mit seinem Tretroller gegen 8.30 Uhr über die Lindachstraße. Dabei stieß es mit dem Peugeot einer 27-Jährigen zusammen, die langsam auf der Bissinger Straße fuhr. Die Eltern brachten ihre Tochter zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus. lp

– Anzeige –

STARKMACHEN FÜR WEILHEIM

Gewerbegebiet Rosenloh – Jahrhundertchance für Weilheim und folgende Generationen

Weilheimer Unternehmen setzen sich für die Zukunft der Stadt und der Region ein

Stimmen zum Vorhaben:



Wir investieren in die Zukunft Weilheims, damit die Stadt auch für zukünftige Generationen attraktiv und lebenswert bleibt.



Wir wollen ökologische Verantwortung übernehmen: Das Gewerbegebiet Rosenloh kann ein Leuchtturmprojekt für Zukunftstechnologien in Baden-Württemberg werden.



Das Gewerbegebiet Rosenloh verspricht zukunfts-sichere Arbeitsplätze, wovon nicht nur viele Weilheimer Bürgerinnen und Bürger, sondern auch das Umland profitieren werden.



Die Gewerbe-fläche bietet ansässigen Handwerksbetrieben und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit des Erhalts und der Expansion. Das Abwandern der Firmen kann verhindert werden.



Mit dem Gewerbegebiet Rosenloh wird das innerstädtische Verkehrsaufkommen reduziert und die Lebensqualität innerorts verbessert. Die Einnahmen der Gewerbesteuer tragen zusätzlich zur Stadtentwicklung bei.



Unser Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen der Bürgerwerkstatt ein Bürgergutachten mit wichtigen Inhalten erarbeitet haben. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Instagramseite: [starkfuerweilheim](https://www.instagram.com/starkfuerweilheim)

